

K1 Heute für ein besseres Morgen - mehr Grün in unseren Kommunen

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 21.02.2023
Tagesordnungspunkt: 5. Anträge

Antragstext

1 Die Zukunft beginnt direkt vor unserer Haustür: Energiewende, Klima- oder
2 Artenschutz, preiswerter Wohnraum und gute KITAS, besserer Nahverkehr und mehr
3 Radwege. Über das alles und noch viel mehr entscheiden auch unsere
4 Gemeindevertretungen, Ratsversammlungen und Kreistage.
5 Wir wissen, dass sich Engagement vor Ort lohnt. Manchmal braucht man einen
6 langen Atem, aber mitunter geht es auch mal schnell. Nirgends sind die
7 Entscheidungen unmittelbarer als in unseren Kommunalparlamenten. Hier machen wir
8 Politik in der Freizeit und mit Herzblut für unser zu Hause.
9 Natürlich sind wir angewiesen auf die Entscheidungen von Landes-, Bundes- und
10 Europaebene. Wir sehen eine besondere Chance darin, dass wir sowohl im Bund als
11 auch im Land mitregieren und den Zukunftsthemen Rückenwind geben.
12 Für die Kommunalwahl am 14. Mai 2023 kandidieren wir darum landauf und landab
13 mit vielen Kandidat*innen. Unser Mitgliederwachstum wollen wir umwandeln in
14 viele grüne Mandate, damit wir die Zukunft stärker als bislang prägen können.

15 Wir schützen, was uns erhält.
16 Wir setzen uns heute für das Klima ein, damit wir morgen weiter gut leben
17 können. Schleswig-Holstein ist nicht nur das Land zwischen den Meeren, sondern
18 auch Vorreiter bei Klimaschutz und der Energiewende, die ihre Basis in den
19 Kommunen hat. Darum setzen wir uns dafür ein, dass alle Kommunen ambitionierte
20 Klimaziele festlegen, Strategien für Klimaschutz und Klimaanpassung entwickeln
21 und ein starkes Klimaschutzmanagement etablieren. Wir wollen Dachflächenkataster
22 für PV-Anlagen, eine ambitionierte Wärme- und Kälteplanung und die notwendigen
23 Infrastrukturen für eine nachhaltige Mobilität auf den Weg bringen.
24 Für das Gelingen der Energie- und Wärmewende in den Kommunen setzen wir auf die
25 Stärken unserer kommunalen Versorgungsunternehmen und die Einbindung der
26 Bürger*innen. Gemeinsam können wir nicht nur erforderliche Projekte realisieren,
27 sondern auch von ihnen profitieren. Auf Landes- und Bundesebene setzen wir den
28 Rahmen für den zügigen Ausbau der Erneuerbaren Energien, auf kommunaler Ebene
29 lassen wir die Energiewende in der Umsetzung Realität werden. Wir werden uns
30 dafür einsetzen, auch in den Kommunen den Ausbau Erneuerbarer Energien zu
31 unterstützen.

32 Für den Klimaschutz und eine gelingende Energiewende wollen wir für zügige
33 Bauleitplanungs- und Baugenehmigungsverfahren sorgen und unterstützen
34 Energieprojekte in Bürgerhand.

35 Auch der Biodiversitätskrise wollen wir kommunal entgegenreten, durch weniger
36 Versiegelung von Flächen, die Vernetzung von Grünzügen und die Ausweitung von
37 Biotopen. Insektenfreundliche Gemeinden sorgen für Blühstreifen, naturnahe Beete
38 und umsichtige Bauhöfe. Pestizideinträge wollen wir reduzieren, konsequent gegen
39 Schottergärten vorgehen und bei der Ausweisung von Baugebieten ökologische
40 Kriterien berücksichtigen – das hilft auch, unsere Orte klimaresilienter zu
41 machen. Da, wo wir können, wollen wir uns kommunal für Meeresschutz einsetzen
42 und die mögliche Ausweisung eines Nationalparks Ostsee positiv begleiten.

43 So entscheiden wir heute mit, über unser morgiges Klima und eine lebenswerte
44 Umwelt.

45 Ein Land in Bewegung

46 Gerade in Schleswig-Holstein sind Energiewende und eine vielfältige Natur- und
47 Kulturlandschaft auch unsere wirtschaftliche Grundlage. Schleswig-Holstein
48 wollen wir zum klimaneutralen Industrieland umgestalten, einem Motor für
49 nachhaltige Technologien und neue Arbeitsplätze!

50 Schleswig-Holstein ist geprägt von kleinen und mittleren Unternehmen. Für
51 Wertschöpfung, Steuereinnahmen und gute Arbeitsplätze werden wir uns einsetzen.
52 Unsere Gewerbegebiete wollen wir nachhaltig entwickeln und dabei auf neue
53 Mobilitäts-Lösungen im Gewerbe, eine effiziente Flächennutzung und nachhaltige
54 Bauweisen setzen. Gemeinsam mit unseren regionalen
55 Wirtschaftsförderungsgesellschaften wollen wir darauf achten, dass sich
56 Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen im Land ansiedeln und in der
57 Fläche entwickeln.

58 Die Landwirtschaft ist aus Schleswig-Holstein nicht wegzudenken, hier wollen wir
59 – auch vor Ort – nachhaltige Perspektiven eröffnen und unterstützen.

60 Gleichzeitig ist Schleswig-Holstein eine wichtige Tourismus- und Kulturregion.
61 Wir werden uns in den Kommunen für eine gute Entwicklung unserer nachhaltigen
62 Tourismusinfrastruktur – von den Naturparks über Angebote der Bildung für
63 Nachhaltige Entwicklung bis zur Entwicklung nachhaltiger Beherbergungs- und
64 Gastronomieangebote – einsetzen.

65 Wir entscheiden heute, wie wir auch in Zukunft mit unseren Pfunden wuchern
66 können, um gute und neue Arbeitsplätze zu ermöglichen.

67 Gerade in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein, in dem viele auf das Auto
68 angewiesen sind und immer noch Ortschaften nur mit dem Schulbus und in den
69 Ferien eigentlich gar nicht mit dem ÖPNV zu erreichen sind, ist die
70 Mobilitätswende eine anspruchsvolle Sache. Für die bessere Verzahnung
71 verschiedener Verkehrsmittel wollen wir Mobilitätsknotenpunkte fördern, den
72 Ausbau von On-Demand-Verkehren, Ruftaxisystemen, Carsharing-Initiativen vor Ort
73 stärken.

74 Wir Grünen wollen die Einrichtung von mehr Fahrradstraßen, den Ausbau von
75 Fahrradwegen, sowie gut Abstellmöglichkeiten, setzen uns zudem für die Struktur
76 für E-Mobilität ein und werden, da wo dies noch nicht der Fall ist, das
77 Jobticket für Beschäftigte kommunaler Betriebe einführen und das 49 Euro Ticket
78 vor Ort durch Sozialtarife ergänzen.

79 Darum wollen wir Grüne heute die Verkehrswende voranbringen, um morgen schnell,
80 sauber, sicher, zuverlässig und bequem überall in Schleswig-Holstein unterwegs
81 zu sein – ob mit Bus und Bahn, Rad und zu Fuß, mit Car-Sharing oder E-Mobilität.

82 Zusammen geht es besser

83 Gerade bei uns im Ort erleben wir Gemeinschaft – hier leben wir mit unseren
84 Nachbar*innen, kennen uns oft mit Namen oder vom Sehen. Hier knüpfen wir heute
85 das soziale Netz, das nur vor Ort entstehen kann, damit wir auch morgen alle
86 gerecht zusammenleben können.

87 Unser gemeinschaftliches Leben wird durch ehrenamtliche und soziale Strukturen
88 gestützt: Von frühen Hilfen über Familienzentren über die Unterstützung bei
89 Hürden und Brüchen im Leben wie z.B. unsere Tafeln, die Obdachlosenhilfe, Sucht-
90 und Schuldner*innenberatung, Integrationsinitiativen und Kultureinrichtungen,
91 bis hin zu den zahlreichen Einrichtungen der Pflege, die Begleitung im Sterben
92 und vieles mehr. Das Ehrenamt, unsere Vereine und Feuerwehren, viele religiösen

93 Gemeinschaften und kleine Initiativen: In den Kommunen sehen wir ganz besonders
94 wie wir das örtliche Netzwerk und das Ehrenamt, die Lebensader unseres
95 Gemeinwesens, stärken können.

96 Uns fehlen Wohnungen an vielen Orten, darum setzen wir uns für mehr sozialen
97 Wohnungsbau ein. Dafür wollen wir brachliegende Flächen von Bund, Land und
98 Kommunen nutzen, für die Ausweisung von Sozialem Wohnraum bei neuen Bauprojekten
99 sorgen und mehr in kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften
100 investieren. So schaffen wir die Grundlage, damit wir auch morgen gut
101 miteinander in Nachbarschaft leben können – zu bezahlbaren Mieten, barrierefrei,
102 klimaschonend, generationsübergreifend.

103 Wir wollen eine gute und barrierefreie Gesundheitsversorgung. Zusammen mit dem
104 Land werden wir uns in den Kommunen dafür einsetzen, dass wir
105 Krankenhausversorgung und ambulante Versorgung zusammendenken, auch vor dem
106 Hintergrund des Fachkräftemangels. Versorgungszentren, digitale Angebote,
107 psychologische und psychiatrische Angebote ohne lange Wartezeiten und
108 Transporthilfen für immobile Menschen gerade im ländlichen Raum sind uns
109 wichtig. Einsamkeit – vor allem im Alter – wollen wir in den Blick nehmen und
110 dafür sorgen, dass die, die sich kümmern wollen und die, die Hilfe brauchen, vor
111 Ort zusammenfinden.

112 Die Geburtshilfe ist vielerorts in Not. Wir wollen eine bedarfsgerechte und
113 qualitativ hochwertige medizinische Versorgung für Frauen. Gerade Hebammen
114 wollen wir unterstützen, damit sie ihren Beruf auch ausüben können, z.B. als
115 Gemeindehebammen.

116 Wir wollen die Istanbul Konvention in den Kommunen umsetzen und den Schutz vor
117 geschlechtsspezifischer Gewalt stärken, mehr Frauenhausplätze und
118 Beratungsangebote.

119 Wir setzen uns für mehr Gleichstellung in den Kommunen ein, durch mehr Frauen in
120 Führungspositionen, den Abbau der geschlechtsspezifischen Lohnlücke (gender pay
121 gap) in kommunalen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung, sowie die
122 paritätische Besetzung von kommunalen Gremien.

123 Für Inklusion müssen wir die Angebote in unseren Kommunen barrierefrei
124 gestalten, egal, ob bei der Ausweisverlängerung, der Wahlkabine oder im ÖPNV.
125 Barrierefreiheit umfasst für uns mehr Leichte Sprache, Schriftmittlungen oder
126 Gebärdensprache, um die Kommunikation mit allen zu ermöglichen z.B. auch bei
127 Warnungen im Katastrophen-Schutz.

128 Wir stehen für weltoffene Kommunen – hier ist die erste und dringendste Aufgabe
129 gerade die Unterbringung von Schutzsuchenden. Auch dabei wollen wir eine
130 interkommunale Zusammenarbeit fördern, um die knappen Plätze bestmöglich zu
131 nutzen. Kommunal setzten wir uns nicht nur für die Stärkung ehrenamtlicher
132 Strukturen ein, sondern wollen die Zuwanderungsbehörden stärken, damit sie den
133 komplexen und anspruchsvollen Aufgaben gerecht werden können.

134 Wenn wir heute die Ausstattung von Kitas und Schulen stärken, entscheiden wir
135 über die Möglichkeiten, die wir als Gesellschaft morgen haben werden. Konkret
136 werden wir uns für mehr Qualität im Ganzttag einsetzen, auch wenn wir wissen, wie
137 schwer der Fachkräftemangel gerade unseren Schulen und Kitas zusetzt. Vor Ort
138 brauchen wir ein bedarfsgerechtes Angebot, Schulen und Kitas mit vielen
139 Herausforderungen wollen wir besonders stärken. Uns Grünen sind faire Kita-
140 Beiträge besonders wichtig und wir setzen uns für zukunftsfeste Schulen ein –
141 von Digitalisierung über eine gute und bezahlbare Mittagsverpflegung bis hin zu
142 multiprofessionellen Teams für mehr Inklusion – denn das sind die Bereiche, in
143 denen die Kommunen verantwortlich sind.

144 Um dem Fachkräftemangel in den Kitas zu begegnen, setzen wir uns vor Ort für
145 sogenannte PiA-Klassen ein. Wir wollen durch mehr Verwaltungskräfte unsere
146 Schulen bei der pädagogischen Arbeit entlasten. In unseren Kitas und Schulen
147 sollen sich alle wohlfühlen, die Kinder und Jugendlichen, das pädagogische und
148 das unterstützende Personal. Aber auch Eltern sollen ihre Kinder gut aufgehoben
149 wissen: von der Kita bis hin zur Beruflichen Schule, von Ganztagsangeboten bis
150 zu unseren Kinder- und Jugendtreffs.

151 Uns schleswig-holsteinische Grüne eint alle die Richtung. Vor Ort aber kümmern
152 wir uns um maßgeschneiderte Antworten. Städte oder ländlicher Raum, Binnenland,
153 Nord- oder Ostseeküste, Dänisches Grenzgebiet oder Hamburger Rand,
154 Touristenregion oder schlummernde Schönheit - unser Land ist so vielfältig wie
155 die Menschen, die hier leben - und so sind es auch die Antworten, die wir in
156 unzähligen Programmen für unsere Kreise, Orte und Gemeinden erarbeitet,
157 festgelegt und beschlossen haben.
158 Nicht alle Entscheidungen werden leicht sein, aber wir haben es in der Hand wie
159 unser Morgen aussehen kann. Heute entscheiden wir über eine klimaneutrale, eine
160 gerechte und enkeltaugliche Zukunft.

161 Darum gehen wir kraftvoll und zuversichtlich in die Kommunalwahlen am 14.05.:
162 Die Zukunft beginnt direkt vor unserer Haustür und wir wollen das Land weiter
163 begrünen!

164 Konkret werden wir Grüne uns kommunal für folgende Maßnahmen stark machen:

165 1. Alle Kommunen sollen mit Blick auf das 1,5 Grad-Ziel klare Klimakonzepte
166 formulieren

167 2. Wir setzen uns für kommunale Dachflächenkataster und schnelle
168 Genehmigungsprozesse bei Erneuerbaren Energien ein.

169 3. Wir stärken Artenvielfalt und sorgen für Anpassungen an die Klimaveränderung
170 wie z.B. mehr Sickerflächen für Regenwasser und Grünzüge in Städten

171 4. Vor Ort streiten wir für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung, die
172 Qualität, Fachkräftemangel und ein erreichbares Angebot im Blick hat.

173 5. Das 49 Euro Ticket kommt – wir wollen vor Ort Ermäßigungen für Schüler*innen
174 und Senior*innen ermöglichen.

175 6. In Kommunale Wohnungsbaugesellschaften und sozialen Wohnungsbau werden wir
176 investieren.

177 7. Wir Grüne setzen uns für mehr Kita- und Ganztagsschulplätze ein.

178 8. Unsere Busse und Bahnen sollen barrierefrei werden.

179 9. Wir stehen für den Ausbau von Frauenhausplätzen.

Unterstützer*innen

Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Stephan Wiese (KV Lübeck); Kurt Reuter (KV Stormarn); Hans-Peter Hopp (KV Ostholstein); Michael Schmidt (KV Stormarn); Christian Schmidt (KV Stormarn); Uta Bergfeld (KV Schleswig-Flensburg); Jan Karthäuser (KV Ostholstein); Bene Schwake (KV Kiel); Michael Klinger (KV Schleswig-Flensburg); Zoe Engel (KV Lübeck); Claudia Block-Giencke (KV Stormarn); Markus Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Annette Granzin (KV Ostholstein); Jannes Winkler (KV Schleswig-Flensburg)